



# **Branchenregel in der Wildtierhaltung der DGUV Regel 114-612**

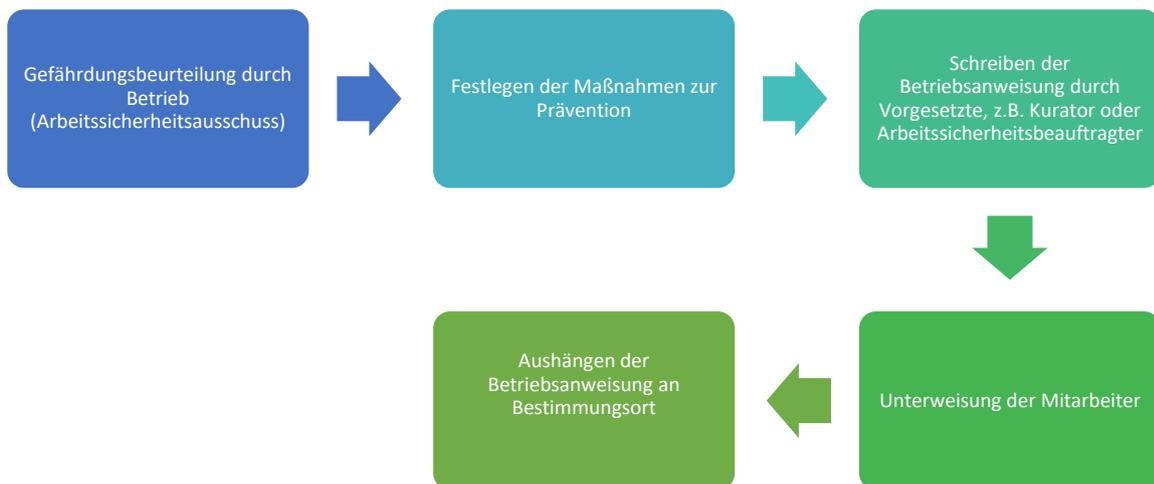
## **Inhalte der Branchenregel**

1. Kategorisierung der Tiere nach Schadensschwere: *„Analyse und Bewertung des Tierbestands“*
2. Gehegesicherheit und Sicherheitskategorien: *„Sichere und tiergerechte Gehegeanlagen“*
3. *„Betrieb der Gehegeanlagen“*
4. Direkter und indirekter Tierkontakt: *„Arbeiten bei möglichem Tierkontakt“*
5. *„Fang, Transport und Behandlung von Tieren“*
6. *„Lagerung, Zubereitung und Transport von Futter“*
7. *„Tätigkeiten mit Gefahrstoffen“*
8. *„UV-Strahlung und klimatische Bedingungen“*
9. *„Taucherarbeiten“*
10. *„Arbeitsplätze und Verkehrswege in Gehegeanlagen“*
11. *„Biostoffe“*
12. *„Arbeitsmedizinische Vorsorgen“*
13. Alarmpläne und Hygienepläne: *„Sicherheits- und Notfallkonzepte“*

In dieser Zusammenfassung der neuen Branchenregel von Juni 2023 sollen hauptsächlich die ersten 4 der oben genannten Punkte anschaulich erläutert und für Auszubildende in der Tierpflege: Fachrichtung – Zoo zugänglicher gemacht werden.

## Wie entsteht eine Betriebsanweisung?

Eine Betriebsanweisung zeigt für jede Arbeit deren Gefahren auf, nennt mögliche Folgen und beschreibt eine sichere Vorgehensweise, eventuell unter Benutzung von Schutzkleidung oder Schutzvorrichtungen. Diese Informationen sind für alle jederzeit einsehbar und müssen am jeweiligen Arbeitsort aushängen. Aber wie entsteht so eine Betriebsanweisung und wer verfasst diese eigentlich?



Eine Betriebsanweisung wird im Idealfall präventiv vor einem Unfall, aber in der Regel nach dem Erkennen einer Gefahr erstellt. Dazu ist der Betrieb verpflichtet. Seine Vertreter, z.B. Geschäftsführung oder Kuratorium, beraten sich in einem Fachgremium (Arbeitssicherheitsausschuss) über mögliche Gefahren und Maßnahmen zur Prävention. Dieses Gremium stellt sich zusammen, z.B. aus einem Betriebsarzt, dem Arbeitssicherheitsbeauftragten, der Inspektorin und einer Tierpflegerin.

Nachdem die Betriebsanweisung verfasst und von der Geschäftsführung oder deren Stellvertretern unterzeichnet wurde, müssen die betroffenen Mitarbeiter unterwiesen werden. Erst dann gilt diese Betriebsanweisung für jeden Einzelnen.

## Gefährdungseinstufung von Tieren

Die Kategorisierung von Tieren je nach Schadensschwere (bei direktem Kontakt) ist ein wichtiger und notwendiger Schritt, bevor die Arbeit mit diesen Tieren aufgenommen werden darf. Dabei werden die Tiere in 3 Kategorien in jeweils 3 Stufen eingeteilt.



### besonders gefährlich

- Stufe 9
- Stufe 8
- Stufe 7



### gefährlich

- Stufe 6
- Stufe 5
- Stufe 4



### nicht gefährlich

- Stufe 3
- Stufe 2
- Stufe 1

Abbildungen 1-3

Es gibt **zwei Faktoren** für die Einteilung in eine dieser Kategorien:

1. Die Masse [M] des Tieres
2. Die Waffen [W] des Tieres (z.B. Geweih oder Gehörn, Gifte)

➔ Die Möglichkeiten der Ersten Hilfe sind dabei nicht zu berücksichtigen, d.h. dass auch ein vor Ort gelagertes Antiserum nicht dazu führt, dass eine Giftschlange als weniger gefährlich gilt.



# Anforderungen an die Gehegesicherheit

Bei der Haltung gefährlicher und besonders gefährlicher Tiere, sind sichere und tiergerechte Gehegeanlagen sehr wichtig. Zu vermeiden ist immer der unbeabsichtigte, direkte Kontakt zwischen Mensch und Tier, d.h. die Schadeinwirkung des Tieres auf den Menschen. Die Tiergehege teilen wir in 4 Niveaus ein, welche jeweils verschiedene Vorgaben beinhalten:



## Sicherheitsstufe 1: Grundanforderungen

- Sichern der Türen gegen Unbefugte
- einfaches Sichern der Türen gegen Tiere



## Sicherheitsstufe 2: Mittlere Anforderungen

- Sichern der Türen und Schieber gegen Unbefugte
- einfaches Sichern der Türen gegen Tiere
- einfaches Sichern der Schieber gegen Tiere



## Sicherheitsstufe 3: Hohe Anforderungen

- Sichern der Türen und Schieber gegen Unbefugte
- Sichern der Schieber gegen anderes Personal
- zweifaches Sichern der Türen und Schieber gegen Tiere
- Umwehrung gegen das Herantreten von Unbefugten
- Schleusen



## Sicherheitsstufe 4: Höchste Anforderungen

- Sichern der Türen und Schieber gegen Unbefugte
- Sichern der Schieber gegen anderes Personal
- zweifaches Sichern der Türen und Schieber gegen Tiere
- Umwehrung gegen das Herantreten von Unbefugten
- Schleusen
- Verriegelungssystem nötig

Abbildungen 4-7

Ein bestimmungsmäßiger Betrieb der Gehegeanlagen ist sicherheitsrelevant. Dies bedeutet, dass das Tier die Sicherheitsanforderungen der jeweiligen Sicherheitsstufe nicht überwinden kann. Bei dieser Betrachtung fällt aber auch auf, dass einige Tiere trotz ihrer potenziellen Schadensschwere bei direktem Kontakt, dennoch mittlere Sicherheitsanforderungen nicht überwinden können. Ein Beispiel:

*Ein Dunkler Tigerpython von 3,50m Gesamtlänge gilt aufgrund seiner Schadensschwere als besonders gefährliches Tier. Demnach sollte ein Gehege der Sicherheitsstufe 3 mindestens gefordert sein. Allerdings ist der Python nicht in der Lage einen außenliegenden Riegel, z.B. unter Zuhilfenahme eines Stöckchens zu manipulieren. Demnach kommt man bei der Analyse der Gehegesicherheit sicherlich auf das Ergebnis, dass ein Gehege der Sicherheitsstufe 2 (einfach Sicherung gegen das Tier in Form eines Riegels und einfache Sicherung gegen Unbefugte durch ein Vorhängeschloss) vollkommen ausreicht.*

# Betrieb des Geheges

Wenn man sowohl die Gefährdungskategorien der Tiere als auch die Anforderungen an die Gehegesicherheit beachtet hat, so steht einem Arbeiten mit minimierter Gefahrenwahrscheinlichkeit nichts im Wege. Dennoch sind verschiedene andere Einflüsse stets von den Mitarbeitern zu überprüfen, um einen unbeabsichtigten Tierkontakt zu vermeiden. Wir kennen 4 große Punkte an die die Tierpflegerinnen und Tierpfleger immer beim Betrieb der Gehege denken müssen:

## **1. Bestimmungsmäßiger Betrieb**

- 1.1. Bei Gehegen des Sicherheitsniveaus S2 – S3+ müssen alle Tiere abgeschiebert sein.
- 1.2. Kein Tier darf sich im zu betretenden Gehege befinden.
- 1.3. Das Gehege muss erkennbar frei sein (Kontrolle nötig).
- 1.4. Gehegetür nur dann öffnen, wenn alle Schieber und Türen geschlossen und gesichert sind.
- 1.5. Bei Gehegen des Sicherheitsniveaus S3 und S3+ müssen Schieber und Türen so gesichert sein, dass nur die im Gehege befindliche Person diese bedienen kann (Verriegelungssystem bei S3+).
- 1.6. Es dürfen nie beide Schleusentüren gleichzeitig geöffnet sein.
- 1.7. Kein Tier darf in der Schleuse befindlich sein.
- 1.8. Nach Verlassen der Gehege sind alle Türen wieder zu schließen und zu sichern.
- 1.9. Bei Arbeiten an Schiebern selbst müssen beide Gehegeteile freigeschiebert sein.

## **2. Minimieren technischer Fehlfunktionen**

- 2.1. Elektrozäune müssen täglich auf Spannung geprüft werden.
- 2.2. Funktionskontrollintervalle von Einfriedung, Schiebern, Türen, Toren und Schlössern müssen festgelegt sein.
- 2.3. Die durchführenden Personen müssen dazu befähigt sein die Gehegeanlagen zu bedienen.

## **3. Witterungen im Blick behalten**

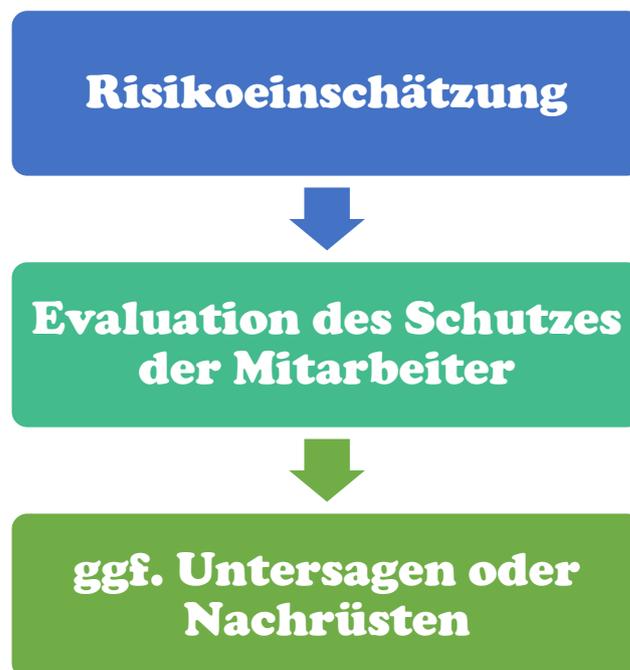
- 3.1. Ungewöhnliche Temperaturen: Eisflächen können auf Wassergräben entstehen und ein Entweichen begünstigen.
- 3.2. Stürme: Bäume können im Sturm umgefallen und auf Einfriedungen gefallen sein, dies kann ein Entweichen begünstigen.
- 3.3. Schneefall: Dachlasten der Stallungen könnten überschritten sein.

#### 4. Personal unterweisen und schulen

- 4.1. Regelmäßige Unterweisungen des Personals durchführen (i.d.R. einmal im Jahr).
- 4.2. Betriebsanweisungen erstellen und klare, gehegespezifische Regelungen aufstellen.
- 4.3. Übermäßige Hektik, Ablenkung oder Belastung im Umgang mit den gefährlichen Tieren vermeiden.
- 4.4. Ausreichende Informationsweiterleitung innerhalb des Personals anweisen, z.B. bei auffälligem Verhalten von Tieren.
- 4.5. Das Personal für auffälliges Verhalten von Kollegen sensibilisieren (Kollegen sollen auf einander Acht geben).

### Arbeiten bei Tierkontakt

Bei der Arbeit mit Tieren sind einige Risiken, die bei der direkten Arbeit oder der geschützten Arbeit (*protected contact*) zu beachten. Vor jeder dieser Arbeiten ist abzuwägen, ob der Nutzen das Risiko rechtfertigt.



Bei der Risikoeinschätzung sind sowohl die Schadenscategory des Tieres, als auch die gegebenen Maßnahmen in der Gehegesicherheit und der Gehegestruktur (-größe) miteinzubeziehen. Wir ermitteln also das Risiko [R] unter Betrachtung der Schadensschwere [ $S_{\text{Tier}}$ ] des Tieres und der Eintrittswahrscheinlichkeit [EW]:

$$\text{S}_{\text{Tier}} + \text{EW} = \text{R}$$

Die Eintrittswahrscheinlichkeit [EW] ist z.B. abhängig vom Wesen des Tieres. Dabei gilt es **verschiedene Faktoren** zu berücksichtigen:

1. Alter des Individuums
2. Geschlecht (z.B. Hirsche in der Brunft oder Muttertiere mit Jungtieren)
3. Handaufzucht oder Wildfänge/Verträglichkeit

## Nachwort

Oft erscheint die Arbeitssicherheit übertrieben oder sogar lästig. Aber wenn wir bedenken, dass bei ungewolltem Kontakt oft nur wenig zwischen Glück und Unglück entscheidet, sollten alle Tierpflegerinnen und Tierpfleger bei ihrer täglichen Arbeit froh sein, dass es Regelungen zu ihrem Wohl gibt. Viele Vorgaben erscheinen leider erst nach einem Unfall wirklich nützlich, da im Alltag solche Fehler einfach sehr selten geschehen.

Wir alle sollten die Arbeitssicherheit verinnerlichen, wo doch oft nur eine Schiebersicherung das Tier davon abhält den Schieber zu öffnen und uns zu töten. Deshalb ist es unabdinglich, dass wir als Fachpersonal diese Sicherheitsvorkehrungen kennen, verstehen und auch bedienen können. Eine Anleitung schon während der Ausbildung ist daher lebenswichtig!

## Quellenanlagen

DGUV Regel 114-612, Juni 2023 – Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V.  
<https://publikationen.dguv.de/widgets/pdf/download/article/3489>

### **Abbildungsverzeichnis:**

Abb. 1 Tiger - <https://openverse.org/image/6a5e25cf-54ae-453f-8441-374aa3c0a61e?q=tiger>

Abb. 2 Buntwarane – S. Manickam

Abb. 3 Fette Sandratte – <https://openverse.org/image/abc679e0-b908-43b6-8986-f9834cab823c?q=sandratte>

Abb. 4 Erdmännchen - <https://openverse.org/image/dbc71bb3-1f67-4141-a192-bde2efe603b7?q=suricat>

Abb. 5 Seehund - <https://openverse.org/image/3e950790-3ed2-4a45-993d-447e42d9eeab?q=common%20seal>

Abb. 6 Grüner Pavian - <https://openverse.org/image/79034a69-67a0-4b5d-8335-15e8b6a42792?q=baboon>

Abb. 7 Jaguar - <https://openverse.org/image/160e5680-8b08-4dd7-adae-2c29dbf824db?q=jaguar>